

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Johannes Lichdi
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

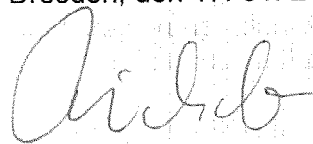
Thema: Autobahnzubringer Hoyerswerda (1)

In einer Stellungnahme vom 15. 02. 2000 zum Antrag 3/0723 der CDU-Fraktion bewertet die Staatsregierung „den Autobahnzubringer Hoyerswerda als wichtigste Infrastrukturmaßnahme des Straßenbaus im Raum Hoyerswerda/Weißwasser der Lausitz“.

Fragen an die Staatsregierung:

1. Welche Verkehrsprognosen ergeben sich für das geplante Bauvorhaben angesichts der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung in der Region?
2. Welche Aufgabenstellung wird für den Autobahnzubringer formuliert?
3. Welche Gründe sprechen in der Abwägung aller bekannter Tatsachen und Umstände für die südliche Variante des Autobahnzubringers?
4. Wie beurteilt die sächsische Staatsregierung die Auswirkungen des Bauvorhabens auf die zu querenden Teich- und Torfgebiete bzw. Vogelzuggebiete?
5. Welche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind im Zuge des Autobahnneubaus in diesem Bereich vorgesehen?

Dresden, den 17. 01. 2005



Johannes Lichdi

Eingegangen am: 18. JAN. 2006

Ausgegeben am: 03. MRZ. 2006



SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
UND ARBEIT

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT
Postfach 10 03 29 ● 01073 Dresden

Präsident des Sächsischen Landtages
Herrn Erich Iltgen, MdL
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

DER STAATSMINISTER

27. Feb. 2006

Dresden,
Hausapparat: 0351 564 8001
Bearb.:
Aktenzeichen: 62-3941.14/B 96n
(Bitte bei Antwort angeben)

Kleine Anfrage des Abgeordneten Johannes Lichdi, Bündnis 90/Die Grünen
Drs.-Nr.: 4/4075
Thema: Autobahnzubringer Hoyerswerda (1)

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:

In einer Stellungnahme vom 15.02.2000 zum Antrag 3/0723 der CDU-Fraktion bewertet die Staatsregierung „den Autobahnzubringer Hoyerswerda als wichtigste Infrastrukturmaßnahme des Straßenbaus im Raum Hoyerswerda/Weißwasser der Lausitz“.

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o. g. Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche Verkehrsprognosen ergeben sich für das geplante Bauvorhaben angesichts der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung in der Region?

Die Verkehrsprognose für die Bedarfsplanmaßnahme B 96 neu, Hoyerswerda – Landesgrenze Sachsen/Brandenburg beträgt 14.300 Kfz/24 h für das Prognosejahr 2015.

Im derzeit laufenden Raumordnungsverfahren wird der zu untersuchende Trassenkorridor bestimmt, für den anschließend die präzise Projektprognose ermittelt wird.

2. Welche Aufgabenstellung wird für den Autobahnzubringer formuliert?

Der Autobahnzubringer Hoyerswerda umfasst die Bedarfsplanmaßnahmen B 96 neu, Hoyerswerda – Landesgrenze Sachsen/Brandenburg in Sachsen und die B 96, Ortsumgehung Hosena, Ortsumgehung Schwarzbach, Ortsumgehung Ruhland in Brandenburg. Diese Maßnahmen dienen der besseren Erreichbarkeit der Region Hoyerswerda, entlasten die Ortsdurchfahrten, mindern Unfallrisiken und Umweltbelastungen.

Die Maßnahmen sind zudem ein Teilabschnitt der neuen, leistungsfähigen West-Ost-Achse Leipzig – Torgau – Elsterwerda – Lauchhammer – Ruhland – Hoyerswerda – Weißwasser – Grenzübergang Krauschwitz nach Polen.

Der Autobahnzubringer Hoyerswerda ist auch ein wichtiges Infrastrukturelement für die zukünftige, vorwiegend touristische Nutzung der Region im Hinblick auf das entstehende Seenland.

3. Welche Gründe sprechen in der Abwägung aller bekannten Tatsachen und Umstände für die südliche Variante des Autobahnzubringers?

Der gesetzlich festgestellte Bedarf (Bedarfsplan Bundesfernstraßen) umfasst ausschließlich Verlegungen und Ortsumgehungen im Südkorridor.

Die Planungsziele der Bundesverkehrswegeplanung und die Zielaussagen der Landesplanungen der Länder Brandenburg und Sachsen werden in Bezug auf die Belange Straßenverkehr, Wirtschaft sowie Erholung und Tourismus bei einer Trassenführung des Vorhabens im Südkorridor in vollem Umfang erfüllt. Dagegen wäre die Zielerfüllung bei einer Trassenführung des Vorhabens im Nordkorridor, was straßenverkehrliche und wirtschaftliche Belange angeht mangelhaft.

Die bessere verkehrliche Wirkung des Südkorridors betrifft vor allem die Anbindung des Oberzentrums Hoyerswerda an die Bundesautobahn A 13. In den maßgebenden verkehrswirtschaftlichen Nutzenkomponenten ist der erzielbare Nutzen im Südkorridor doppelt so groß wie im Nordkorridor. Eine Realisierung der B 96 neu im Nordkorridor führt zu einer umwegigen Straßennetzverknüpfung im Bundesfernstraßennetz, beseitigt nicht die bestehenden Defizite in der Straßennetzstruktur und widerspricht der Aufgabenstellung des Bedarfsplanes Bundesfernstraßen.


4. Wie beurteilt die Sächsische Staatsregierung die Auswirkungen des Bauvorhabens auf die zu querenden Teich- und Torfgebiete bzw. Vogelzuggebiete?

Die Auswirkungen des Bauvorhabens lassen sich erst auf der Basis konkreter Trassierungsvorschläge ermitteln. Die im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie durchgeführte Raumanalyse zeigt in der zusammenfassenden Raumwiderstandskarte konfliktträchtige Bereiche, aber auch relativ konfliktarme Korridore auf, die eine vergleichsweise umweltverträgliche Trassierung erlauben.

5. Welche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind im Zuge des Autobahnneubaus in diesem Bereich vorgesehen?

Die Beschreibung der Maßnahmen, mit denen erhebliche Beeinträchtigungen vermieden, vermindert oder ausgeglichen werden können, sowie die Darstellung der verbleibenden erheblichen Beeinträchtigungen ist erst möglich nach der Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der zu erwarteten Auswirkungen des Vorhabens auf die Umwelt. Diese Aussagen werden in der weiteren Planung (Linienplanung, Vorentwurf, Planfeststellungsunterlagen) getroffen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Jurk